



## DER EINWEG-BECHER IST DIE NEUE PLASTIK-TÜTE – JEDENFALLS WENN ES UM UMWELTVER-SCHMUTZUNG GEHT.

130 Becher – so viele nutzt und entsorgt statistisch gesehen jeder Verbraucher in Deutschland pro Jahr. Die Menge aller Unterwegs-Getränkebecher für heiße und kalte Getränke hat sich seit der Jahrtausendwende verdreifacht: 106.000 Tonnen Abfall fielen in Deutschland für To go-Getränkeverpackungen inklusive Zubehör – Deckel, Strohhalme, Rührstab – an. Damit hat der Becher die Plastiktüte als großen Abfallverursacher im Alltag überholt. Von diesen werden jährlich in Deutschland rund 95.000 Tonnen verbraucht.

Bei Heißgetränken – also Kaffee, Tee, Kakao – macht der Verbrauch rund 60 Becher pro Kopf und Jahr aus. Durchschnittlich wird ein Becher nur 15 Minuten genutzt, bevor er in den Müll wandert.

Dabei lässt sich der Becherabfall leicht vermeiden. Hier unsere Antworten auf kritische Fragen, aber auch gute Gründe und Infos für „to go“ in Mehrweg.

## ? WIE SCHÄDLICH SIND DIE EINWEG-BECHER FÜR DIE UMWELT?

Die meisten Becher für Heißgetränke bestehen aus Pappe mit einer Kunststoffbeschichtung. Allein für die Herstellung des Papiers für einen Becher wird rund ein halber Liter Wasser verbraucht – mehr als der Becher an Getränk aufnimmt. Woher die Fasern für das Papier stammen, bleibt oft unklar, denn nur wenige tragen eine Zertifizierung.

Viele Becher werden als „wilder Müll“ weggeworfen. Ebenso wie Plastiktüten, die in der Umwelt landen, besteht auch bei Einweg-Bechern die Gefahr, dass der Kunststoff des Bechers durch Abrieb zu Mikroplastik (sehr, sehr kleine Plastikpartikel) wird, das ins Wasser oder den Boden gelangt – mit nicht absehbaren Folgen für Mensch und Umwelt.

## ? DIE BECHER WERDEN DOCH RECYCLET, WO IST DAS PROBLEM?

Zahlen, wie viele Becher tatsächlich recycelt werden, gibt es nicht. Klar ist: Einweg-Becher sind Serviceverpackungen – wie die Pommesschale oder der Eisbecher. Sie gehören in den gelben Sack oder in die gelbe Tonne, landen dort aber eher selten. Zum einen, weil kaum ein Becher einen Hinweis zur sachgerechten Entsorgung trägt. Vor allem aber, weil er unterwegs geleert und im nächsten öffentlichen Abfalleimer entsorgt wird - und damit in der Müllverbrennung endet. Die Rohstoffe, die im Becher stecken, Holz und Erdöl etwa, sind so nach nur kurzer Nutzung für immer verloren.

## ? BRINGT EIN MEHRWEG-BECHER ÜBERHAUPT EINEN UMWELT-VORTEIL – DER MUSS DOCH AUCH HERGESTELLT UND GESPÜLT WERDEN?

Um einen Mehrweg-Becher herzustellen, braucht man zwar erst einmal mehr Rohstoffe und Energie. Doch das zahlt sich schnell aus, denn ein Mehrweg-Becher kann viele Jahre benutzt werden und ersetzt etliche Einweg-Becher.

Das Spülen der Mehrweg-Becher macht die hauptsächliche Umweltbelastung aus. Abhilfe ist leicht: Die Spülmaschine immer voll machen und das Sparprogramm nutzen.

## ? WARUM GIBT ES KEINEN RABATT, WENN ICH SCHON MEINEN EIGENEN BECHER MITBRINGE?

Einzelne Anbieter geben bereits einen Preisnachlass – bis zu 30 Cent Rabatt für den mitgebrachten Becher sind möglich. Da aber ein Einweg-Becher nur wenige Cent in der Anschaffung kostet, sind bereits 10 Cent Nachlass ein „gutes Rabatt-Angebot“.

Die Verbraucherzentrale NRW hat Kaffee-Anbieter gefragt, wie sie es mit dem Auffüllen in mitgebrachten Bechern halten. Die Antworten gibt es unter: [www.vz-nrw.de/mehrweg](http://www.vz-nrw.de/mehrweg)

## ? DARF MEIN BÄCKER DEN MEHRWEG-BECHER BEFÜLLEN – IST DAS NICHT UNHYGIENISCH?

In puncto Hygiene bestehen einige Unsicherheiten, ob die Abfüllung möglich ist. Es ist nicht gesetzlich verboten, ein Heißgetränk in einen mitgebrachten Becher zu füllen. Sollten Verunreinigungen zu gesundheitlichen Problemen führen, tragen die Anbieter das Haftungsrisiko. Doch laut Lebensmittelüberwachung ist ein solcher Fall bisher nicht bekannt. Ob und wie der mitgebrachte Becher befüllt wird, entscheidet der Kaffee-Verkäufer. Unbedingt zu beachten sind:

- ❖ Der Becher sollte gespült und optisch sauber sein.
- ❖ Der Becher sollte nicht mit dem Zapfsystem oder dem Einlasskopf der Kaffeemaschine in Kontakt kommen.
- ❖ Ein Becher mit einer hellen Innenseite erleichtert dem Verkaufspersonal die Überprüfung der Sauberkeit.

Finden Sie keinen Abfüller für Ihren Coffee to go im mitgebrachten Becher, dann gibt es immer noch die Möglichkeit, Abfall ganz „klassisch“ zu vermeiden: Den Thermobecher zu Hause befüllen, spart nicht nur Abfall, sondern auch Geld.

## ? WELCHER MEHRWEG-BECHER IST DENN WIRKLICH DICHT?

Der Handel hält eine große Auswahl verschiedener Modelle bereit. Unter [www.vz-nrw.de/mehrweg](http://www.vz-nrw.de/mehrweg) gibt es einen Überblick über die uns vorliegenden Nutzer-Erfahrungen und Tests.